

Inhaltsverzeichnis

22.03.2011 Sitzung des Verwaltungsrates des Stadtbetriebs Bornheim -AÖR-

Sitzungsdokumente

SBB Einladung

Niederschrift VerwRat SBB 23.11.2010 ö

Vorlagendokumente / Antragsdokumente

Top Ö 3	Jahresabschluss 2010 des StadtBetrieb Bornheim	Vorlage: 112/2011-SBB
	Vorlage SBB	
	Vorlage: 112/2011-SBB	Vorlage: 112/2011-SBB
Top Ö 4	GuV Dezember 2010	
	Bericht über den Sachstand "Erneuerbare Energien" (Mitteilung)	Vorlage: 113/2011-SBB
	Vorlage ohne Beschluss SBB	
Top Ö 5	Bericht über den Betriebsteil HallenFreizeitBad (Mitteilung)	Vorlage: 114/2011-SBB
	Vorlage ohne Beschluss SBB	
Top Ö 6	Bericht über den Betriebsteil Baubetrieb (Mitteilung)	Vorlage: 115/2011-SBB
	Vorlage ohne Beschluss SBB	
Top Ö 7	Bericht über den Betriebsteil Friedhof (Mitteilung)	Vorlage: 116/2011-SBB
	Vorlage ohne Beschluss SBB	
Top Ö 8	Bericht über den Sachstand der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 (Mitteilung)	Vorlage: 117/2011-SBB
	Vorlage ohne Beschluss SBB	

Einladung

Sitzung Nr.	15/2011
SBB Nr.	1/2011

An die Mitglieder

des **Verwaltungsrates des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-**
des Stadtbetriebs Bornheim

Bornheim, den 01.03.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

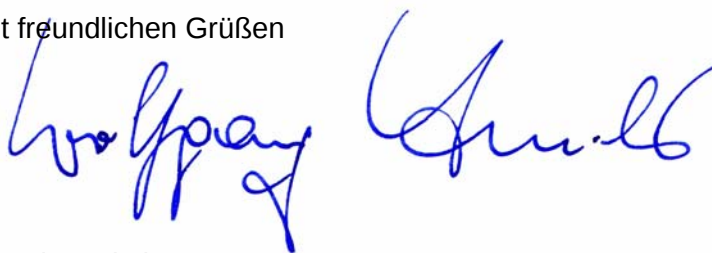
zur nächsten Sitzung des **Verwaltungsrates des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-** der Stadt Bornheim lade ich Sie herzlich ein.

Die Sitzung findet am **Dienstag, 22.03.2011, 18:00 Uhr, im Stadtbetrieb Bornheim, Donnerbachweg 15, Waldorf, Sozialraum (Raum 8)**, statt.

Die Tagesordnung wird wie folgt festgesetzt:

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	<u>Öffentliche Sitzung</u>	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin	
2	Entgegennahme der Niederschrift über die Sitzung Nr. 53 vom 23.11.2010	
3	Jahresabschluss 2010 des StadtBetrieb Bornheim	112/2011-SBB
4	Bericht über den Sachstand "Erneuerbare Energien" (Mitteilung)	113/2011-SBB
5	Bericht über den Betriebsteil HallenFreizeitBad (Mitteilung)	114/2011-SBB
6	Bericht über den Betriebsteil Baubetrieb (Mitteilung)	115/2011-SBB
7	Bericht über den Betriebsteil Friedhof (Mitteilung)	116/2011-SBB
8	Bericht über den Sachstand der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 (Mitteilung)	117/2011-SBB
9	Mitteilungen mündlich	
10	Anfragen mündlich	
	<u>Nicht öffentliche Sitzung</u>	
11	Mitteilungen mündlich	
12	Anfragen mündlich	

Mit freundlichen Grüßen



(Vorsitzender)

Niederschrift (öffentlicher Teil)

über die Sitzung des **Verwaltungsrates** des Stadtbetriebs Bornheim am 23.
November 2010, 18:00 Uhr,
im Stadtbetrieb Bornheim, Donnerbachweg 15, Waldorf, Sozialraum (Raum 8)

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Henseler, Wolfgang

Mitglieder:

Frau Kleinekathöfer, Ute

Herr Knott, Thorsten

Herr Montenarh, Stefan

Herr Müller, Heinz

Herr Schmitz, Heinz Joachim

Herr Wirtz, Hans-Dieter

stv. Mitglieder:

Herr Hanft, Wilfried

Herr Hönig, Heinrich

Vorstand:

Herr Rehbann, Ulrich

Verwaltungsvertreter:

Frau Kolf, Marlene

Herr Schmitz, Oliver

Schriftführerin:

Frau Giersberg, Ruth

Nicht anwesend (entschuldigt):

Herr Kuhl, Sebastian

T a g e s o r d n u n g

Vorlage Nr.

Öffentliche Sitzung

1	Bestellung eines Schriftführers / einer Schriftführerin	-
2	Entgegennahme der Niederschrift über die Sitzung Nr. 36 vom 13.07.2010	-
3	1. Satzung zur Änderung der Satzung für die Friedhöfe der Stadt Bornheim vom 09.12.2009	423/2010-SBB
4	6. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des HallenFreizeitBades der Stadt Bornheim vom 05.03.1999	406/2010-SBB
5	Erweiterung des Anstaltsgegenstandes um die Aufgabe der Energieversorgung und Gründung einer GmbH zum Bau und Betrieb von Kraftwerken mit Bürgerbeteiligung sowie dem Vertrieb der dort erzeugten Energie	424/2010-SBB
6	Quartalsabschluss 3/2010 des StadtBetrieb Bornheim	425/2010-SBB
7	Wirtschaftsplan 2011 des StadtBetrieb Bornheim	426/2010-SBB
8	Abschluss eines Leasingvertrag über das HallenFreizeitBad zwischen Stadt und Stadtbetrieb Bornheim	444/2010-SBB
9	Bericht über den Sachstand "Erneuerbare Energien" (Mitteilung)	427/2010-SBB
10	Bericht über den Betriebsteil HallenFreizeitBad (Mitteilung)	428/2010-SBB
11	Bericht über den Betriebsteil Baubetrieb (Mitteilung)	429/2010-SBB
12	Bericht über den Betriebsteil Friedhof (Mitteilung)	430/2010-SBB
13	Bericht über den Sachstand der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 (Mitteilung)	431/2010-SBB
14	Mitteilungen mündlich	-
15	Anfragen mündlich	-

Öffentliche Sitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung (der gesamten Sitzung)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Verwaltungsrates des Stadtbetriebs Bornheim, stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist und dass der Verwaltungsrat beschlussfähig ist.

Punkt 1

Bestellung eines Schriftführers / einer Schriftführerin

Frau Giersberg wurde bereits als Schriftführerin bestellt.

Punkt 2

Entgegennahme der Niederschrift über die Sitzung Nr. 36 vom 13.07.2010

Gegen den Inhalt und die Richtigkeit der Niederschrift über die Sitzung Nr. 36 vom 13.07.2010 werden keine Einwendungen erhoben.

Beschluss:

- Einstimmig -

Punkt 3

423/2010-SBB

1. Satzung zur Änderung der Satzung für die Friedhöfe der Stadt Bornheim vom 09.12.2009

Der Vorstand erläutert den Sachverhalt und beantwortet die Fragen der VRM.

Beschluss:

Der Verwaltungsrat des StadtBetrieb Bornheim beschließt folgende:

1. Satzung vom 06.12.2010 zur Änderung der Satzung für die Friedhöfe der Stadt Bornheim vom 09.12.2009

Aufgrund von § 4 des Bestattungsgesetzes NRW vom 17.06.2003 (SGV NRW 2127) und §§ 7, 41 Absatz 1 Satz 2 Buchstabe f und 114 a der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein - Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666 / SGV. NRW. 2023), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2009 (GV. NRW. S. 950) hat der Verwaltungsrat des StadtBetrieb Bornheim in seiner Sitzung am 23.11.2010 folgende 1. Satzung vom 06.12.2010 zur Änderung der Satzung für die Friedhöfe der Stadt Bornheim vom 09.12.2009 beschlossen:

Artikel I

Die Satzung für die Friedhöfe der Stadt Bornheim wird wie folgt geändert:

In § 13 wird folgender Absatz 5 angefügt:

- (5) Auf dem Friedhof Bornheim wird ein als Rasenfläche angelegtes Grabfeld für sog. „Pflegefreie Reihengrabstätten“ unterhalten. Es handelt sich um einstellige Grabstätten für Körperbestattungen, die der Reihe nach belegt und für die Dauer der Ruhefrist vergeben werden. Die Grabstätten werden für die Dauer der Ruhefrist vom StadtBetrieb unterhalten. Es geltend die Vorschriften für Reihengrabstätten entsprechend.

Eine individuelle Anlage einzelner Grabstätten, sowie die Errichtung von Grabmalen, Einfassungen oder sonstigen baulichen Anlagen ist nicht zulässig.

§ 14 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

- (1) Wahlgrabstätten sind Grabstätten für Erdbestattungen, an denen auf Antrag ein Nutzungsrecht für die Dauer von 20 Jahren (Nutzungszeit) verliehen und deren Lage im Benehmen mit den Erwerbern/Erwerberinnen bestimmt wird. Auf Antrag der Nutzungsberechtigten kann die Nutzungszeit beim Ersterwerb auf bis zu 30 Jahre erhöht werden. Die Friedhofsverwaltung kann die Erteilung eines Nutzungsrechtes ablehnen, insbesondere wenn die Schließung nach § 4 beabsichtigt ist.

Auf Antrag der Nutzungsberechtigten kann die Nutzungszeit in der Regel um bis zu 30 Jahren verlängert werden. Die Verlängerung kann unter Bedingungen und Auflagen erteilt, versagt oder widerrufen werden, wenn dies aus überwiegendem öffentlichen Interesse geboten ist.

§ 15 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

- (3) Urnenwahlgrabstätten sind für Urnenbestattungen bestimmte Grabstätten, an denen auf Antrag ein Nutzungsrecht für die Dauer von 20 Jahren (Nutzungszeit) verliehen wird. Auf Antrag der Nutzungsberechtigten kann die Nutzungszeit beim Ersterwerb auf bis zu 30 Jahre erhöht werden. Die Zahl der Urnen, die in einer Urnenwahlgrabstätte bestattet werden kann, richtet sich nach der Größe der Grabstätten.

Artikel II

Inkrafttreten

Die Satzung tritt am 01.01.2011 in Kraft.

- Einstimmig -

Punkt 4

406/2010-SBB

6. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des HallenFreizeitBades der Stadt Bornheim vom 05.03.1999

Der Vorstand erläutert den Sachverhalt und beantwortet die Fragen der VRM.

Beschluss:

6. Satzung vom 23.11.2010 zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des HallenFreizeitBades der Stadt Bornheim vom 05.03.1999

Aufgrund des § 41 Abs. 1 Buchstabe f i.V.m. §114 a Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein - Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666 / SGV. NRW. 2023), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2009 (GV. NRW. S. 950) in Verbindung mit § 2 Abs. 3 der Satzung der Stadt Bornheim über die Anstalt des öffentlichen Rechts „Stadtbetrieb Bornheim“ vom 02.10.2007 und der §§ 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG) vom 21. Oktober 1969 (GV. NRW. S. 712), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Juni 2009 (GV. NRW. S. 394), hat der Verwaltungsrat des StadtBetrieb Bornheim in seiner Sitzung am 23.11.2010 folgende 6. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von

Gebühren für die Benutzung des HallenFreizeitBades der Stadt Bornheim vom 05.03.1999 beschlossen:

Artikel I

Der Gebührentarif zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des HallenFreizeitBades der Stadt Bornheim wird wie folgt geändert:

Gebührentarif

zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des HallenFreizeitBades der Stadt Bornheim vom 05.03.1999

Tarif-Nr.	Gebührenart	Gebühr EUR
1	Erwachsene Kombitarif Sauna/Schwimmen	
1.8	Vormittag (bis 4 Stunden) Montag bis Freitag, letzter Einlass 13.30 Uhr	9,00
1.12	Jahreskarte Sauna/Schwimmen (Gültig 1 Jahr ab Ausstellung)	590,00
2	Jugendliche Kombitarif Sauna/Schwimmen	
2.8	Vormittag (bis 4 Stunden) Montag bis Freitag, letzter Einlass 13.30 Uhr	8,00
2.12	Jahreskarte Sauna/Schwimmen (Gültig 1 Jahr ab Ausstellung)	510,00

Artikel II

In-Kraft-Treten

Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

- Einstimmig -

Punkt 5

424/2010-SBB

**Erweiterung des Anstaltsgegenstandes um die Aufgabe der Energieversorgung und
Gründung einer GmbH zum Bau und Betrieb von Kraftwerken mit Bürgerbeteiligung
sowie dem Vertrieb der dort erzeugten Energie**

Bürgermeister Henseler und Vorstand Rehbann erläutern den Sachverhalt.

Beschluss:

Der Verwaltungsrat des StadtBetrieb Bornheim beauftragt den Vorstand

1. beim Bürgermeister der Stadt Bornheim zu beantragen, dass der Rat der Stadt Bornheim den Anstaltsgegenstand um die Aufgabe der Energieversorgung erweitert,
2. eine GmbH zum Bau und Betrieb von Kraftwerken mit Bürgerbeteiligung sowie dem Vertrieb der dort erzeugten Energie mit dem Vorstand als Geschäftsführer zu gründen.

- Einstimmig -

Punkt 6
Quartalsabschluss 3/2010 des StadtBetrieb Bornheim

425/2010-SBB

Die Fragen der VRM werden beantwortet.

Beschluss:

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen des Vorstandes zur Kenntnis.

- Einstimmig -

Punkt 7
Wirtschaftsplan 2011 des StadtBetrieb Bornheim

426/2010-SBB

Die Fragen der VRM werden von Vorstand Rehbann beantwortet.

Beschluss:

Der Verwaltungsrat beschließt den Wirtschaftsplan 2011 wie folgt:

Stadtbetrieb Bornheim (SBB) AÖR
Wirtschaftsplan Geschäftsjahr 2011

I.	Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011 wird im	
	Erfolgsplan	
	mit Aufwendungen von	6.215.578 €
	mit Erträgen von	6.215.578 €
	Vermögensplan	
	mit Ausgaben von	458.981 €
	mit Einnahmen von	458.981 €
	festgestellt.	
II.	Kredite sind in Höhe von 480.000 € veranschlagt.	
III.	Verpflichtungsermächtigungen sind nicht veranschlagt.	
IV.	Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Geschäftsjahr 2011 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, beträgt 1.000.000 €	
V.	Die Ausgaben (Ansätze und Verpflichtungsermächtigungen) im Erfolgs- und Vermögensplan sind jeweils gegenseitig deckungsfähig.	

VI.	Mehrausgaben für vermögenswirksame Vorhaben, die den Betrag von
	25.000 € überschreiten, bedürfen der Zustimmung des Verwaltungsrates

Bornheim, 23. November 2010
Der Vorsitzende des Verwaltungsrates
.....
(Wolfgang Henseler)

- Einstimmig -

Punkt 8 **444/2010-SBB**
Abschluss eines Leasingvertrag über das HallenFreizeitBad zwischen Stadt und Stadtbetrieb Bornheim

Bürgermeister Henseler und Vorstand Rehbann beantworten die Fragen der VRM.

Beschluss:

Der Verwaltungsrat stimmt dem Abschluss eines Leasingvertrages über das HallenFreizeitBad zu.

- Einstimmig -

Punkt 9 **427/2010-SBB**
Bericht über den Sachstand "Erneuerbare Energien" (Mitteilung)

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen des Vorstandes zur Kenntnis.

Beschluss:

- Einstimmig -

Punkt 10 **428/2010-SBB**
Bericht über den Betriebsteil HallenFreizeitBad (Mitteilung)

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen des Vorstandes zur Kenntnis.

Beschluss:

- Einstimmig -

Punkt 11 **429/2010-SBB**
Bericht über den Betriebsteil Baubetrieb (Mitteilung)

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen des Vorstandes zur Kenntnis.

Beschluss:

- Einstimmig -

Punkt 12
Bericht über den Betriebsteil Friedhof (Mitteilung)

430/2010-SBB

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen des Vorstandes zur Kenntnis.

Beschluss:

- Einstimmig -

Punkt 13
Bericht über den Sachstand der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 (Mitteilung)

431/2010-SBB

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen des Vorstandes zur Kenntnis.

Beschluss:

- Einstimmig -

Punkt 14
Mitteilungen mündlich

Mitteilung des Vorstandes betr. Einleitung eines Interessensbekundungsverfahrens bezüglich der auslaufenden Konzessionsverträge.

Punkt 15
Anfragen mündlich

1. Die Anfrage des VRM Hanft betr. Intensivierung der Zusammenarbeit mit externen Anbietern im Friedhofswesen wurde vom Vorstand dahingehend beantwortet, dass externe Anbieter günstigere Angebote abgeben.
2. Die Anfrage des VRM Hönig nach der Anzahl der bisherigen Bestattungen im Portajom wurde vom Vorstand mit der Anzahl 1 beantwortet.
3. Die Anfrage des VRM Hönig, ob für die nach 2012 geplanten Sanierungsmaßnahmen auf dem Friedhof Brenig zwischenzeitlich ein konkreter Zeitplan vorliegt wurde von Vorstand Rehmann dahingehend beantwortet, dass die Sanierung wegen witterungsbedingter Unwägbarkeiten in den Jahresplan 2011 aufgenommen wurde.

Ende der - gesamten - Sitzung: 19.10 Uhr

(Wolfgang Henseler)
Vorsitzender

(Giersberg)
Schriftführerin

Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-	22.03.2011
---	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	112/2011-SBB
Stand	22.02.2011

Betreff Jahresabschluss 2010 des StadtBetrieb Bornheim**Beschlussentwurf:**

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen des Vorstandes zur Kenntnis.

Sachverhalt:**Erläuterungen zum Jahresabschluss per Dezember 2010****Vorbemerkung:**

Die hier vorgestellte Gewinn- und Verlustrechnung stellt ein vorläufiges Ergebnis dar.

Grund hierfür ist die noch nicht endgültig aktivierte Anlagenbuchhaltung. Die Abstimmungen mit der Stadt Bornheim hinsichtlich der Eröffnungsbilanz 2008 stehen kurz vor dem Abschluss, in Folge können die notwendigen Abschreibungsläufe auch für die Folgejahre gestartet werden.

Auch die anteiligen Nutzungsrechte als Teil der Friedhofserlöse können z.Zt. noch nicht automatisch verbucht werden, hier erfolgen Ermittlung und Verbuchung manuell.

Für das Jahresergebnis 2010 wurden hierfür anteilig 304,6 T€ ermittelt, die aus den Vorjahren vor Gründung des SBB resultieren (ab 1980). Auch hier gilt, wie in den Vorjahren, dass es sich nicht um Zahlungen im laufenden Geschäftsjahr handelt, sondern um Erträge, die lediglich buchmäßig erfasst werden (z.B.: ein Einzelwahlgrab in Normalgröße, an dem ein Bürger im Jahr 2000 für 15 Jahre das Nutzungsrecht in Höhe von 45,00 EUR pro Jahr [45,00 EUR x 15 Jahre = 675,00 EUR] erworben hat, führt somit bis zum Jahr 2015 jährlich mit 1/15 des Gesamtbetrages zu einem Ertrag in Höhe von 45,00 EUR, die Zahlung von 675,00 EUR erfolgte jedoch bereits im Jahr 2000).

Somit wurde das hier vorgestellte Ergebnis – wie auch bereits in den Vorjahren - zusätzlich zu den tatsächlich verbuchten Werten auf der Basis von Excel-Fortschreibungen und SBB-internen Datenbanken ermittelt.

Vorläufiges Jahresergebnis

Per 31.12.2010 weist die vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebshofes der Stadt Bornheim ein positives Ergebnis in Höhe von 198,2 T€ aus und liegt somit um genau diesen Betrag höher als geplant (Plan = 0 T€). Zur Stabilisierung der Friedhofsgebühren wird aus diesem Ergebnis eine Rücklage für die nächsten 3 Jahre in Höhe von 70,0 T€ gebildet (53 T€ aus Mehr-Ertrag Friedhofsgebühren, s. Pkt. f; 1,6 T€ niedrigere Fremdvergabe Bestattungsleistungen; 15,5 T€ Dachsanierung Sechtem)

In der Abweichungsanalyse des Ergebnisses spielt die Leasingrate HFB keine Rolle, denn die hierfür geplanten Erträge in Höhe von -583,2 T€ korrespondieren mit den geplanten Kos-

ten in derselben Höhe von 583,2 T€. Da der Leasingvertrag nicht rechtsgültig wurde, sind per Dezember 2010 weder Kosten noch Erträge hierfür angefallen, so dass sich die in diesen Positionen ergebenden Abweichungen im Ergebnis wieder neutralisieren.

Nachfolgend sind die wesentlichen Abweichungen - sowohl in den Kosten als auch in den Erlösen/Erträgen - detailliert erläutert. Der Vollständigkeit halber sind alle bedeutenden Plan/Ist-Abweichungen des Jahres 2010 nochmals aufgeführt, auch die, über die bereits unterjährig ausführlich berichtet wurde.

Betriebsertrag

Die per Dezember verbuchten Erträge belaufen sich auf -5.306,7 T€ und liegen (inkl. der Leasingrate HFB i.H.v. -583,2 T€, s.o.) mit 438,2 T€ um 7,63% unter Plan. Bleibt die Leasingrate jedoch unberücksichtigt, ergibt sich demnach eine positive Abweichung von 145,0 T€, das entspricht einer prozentualen Abweichung 2,81% über Plan.

Diese Abweichung resultiert vor allem aus nachfolgenden Positionen:

- a) Erlöse aus Eintrittsgeldern im Bereich HFB (inkl. Schulschwimmen):
Insgesamt wurden 22,5 T€ mehr eingenommen als geplant (+3,11%). Betrachtet man Eintrittsgelder und Schulschwimmen differenziert, so ergibt sich folgendes Bild:

Im HFB konnten Eintrittsgelder in Höhe von 623,0 T€ eingenommen werden, das sind zwar 26,3 T€ weniger als geplant (4,06%), aber 23,9 T€ höher über den Eintrittsgeldern aus 2009 (+ 3,98%). Einerseits liegen diese Mehreinnahmen an der Preiserhöhung, andererseits an der gestiegenen Besucherzahl (+7.069 Mehrbesucher in 2010 im Vergleich zu 2009 = + 3,5%).

Zusätzlich ist im Bereich des Schulschwimmens eine Steigerung der Einnahmen zu verzeichnen, hier spiegeln sich die neuen Abrechnungsmodalitäten mit Mehreinnahmen im Vergleich zum Plan in Höhe von 48,8 T€ (+ 59,4 T€ verglichen mit 2009) wider (in 2009 tatsächliche Inanspruchnahme, in 2010 pauschale Abrechnung je Bahn mit 15 Schülern pro Bahn).

- b) Leasingrate HFB: wie bereits geschildert, ergibt sich hier eine negative Abweichung in Höhe des Jahresplanes von 583,2 T€.
- c) Erstattung vom sonstigen öffentlichen Bereich:
Vom Arbeitsamt und für Zivildienstleistende wurden 3,9 T€ weniger Zuschüsse gewährt, als im Plan für 2010 vorgesehen (5,89%).
- d) Mieten und Pachten:
Die erlösbasierte Mindestpacht in der Gastronomie des HFB führte dazu, dass 0,8 T€ weniger erzielt wurden, als geplant.
- e) Friedhofsgebühren:
Im Bereich des Friedhofswesens wurden 53,0 T€ mehr erzielt, als geplant (7,09%), eine Ursache hierfür ist, dass viele Nutzungsrechte noch in 2010 verlängert wurden, ehe in 2011 die neue Gebührensatzung in Kraft trat.
Die Anzahl der Bestattungen ist im Vergleich zu 2009 zurückgegangen: von 408 Bestattungen in 2009 auf 352 in 2010, der Anteil der Urnenbestattungen hat sich im gleichen Zeitraum von 41,42% in 2009 (169 Urnenbestattungen) auf 47,16% in 2010 (166 Urnenbestattungen) verändert. Hinzu kommen noch die Urnenbestattungen seitens der Deutschen Friedhofsgesellschaft (DFG). Die Zahlungen seitens der DFG als Vertragsentgelte für das Portajom und das Urnenfeld belaufen sich in 2010 auf 14,0 T€, von denen lediglich 8 T€ im Plan enthalten waren. Die Erträge im Friedhofsbereich sind nicht nur

höher als der Plan, sondern auch höher als im Vorjahr (u.a. Benutzungsgebühren für Trauerhallen, Kühlzellen etc. +4,7 T€ , Verwaltungsgebühren +9,8 T€, Friedhofsgebühren +32,9T€).

Die in der Vergangenheit in Rechnung gestellten Nutzungsrechte (für 15 bzw. 20 oder 30 Jahre, aus der Zeit von 1980 - 2007) wurden manuell ermittelt und dem Ergebnis in Höhe von 304,6 T€ - wie oben erläutert - zugeführt. Aus den Jahren 2008 – 2010 ergeben sich 37,9 T€, die auch manuell im Ergebnis berücksichtigt wurden.

Im Zusammenhang mit den Nutzungsrechten ist außerdem zu erwähnen, dass der SBB in 2010 für vorzeitig zurückgegebene Gräber (Graberwerb und Zahlung der Nutzungsrechte zum Teil vor bis zu 30 Jahren) per 31.12.2010 bereits 14,7 T€ an Nutzungsgebühren zurückerstattet hat.

f) Erstattung von Gemeinden:

Im Vergleich zum Plan ist die Erstattung seitens der Stadt Bornheim an den SBB um 61,5 T€ niedriger. Davon entfallen auf das Profit Center „Service“ 31,3 T€, das entspricht 90,91% des Planes. Geplant waren vor allem Bedarfspositionen (34,4 T€): u.a. für Leistungen des SBB an Karneval, Tätigkeiten im Bereich der sozialen Hilfen, Wahleinsatz sowie sonstige Leistungen. Tatsächlich angefallen und somit in Rechnung gestellt und bezahlt wurden lediglich der Wahleinsatz bei der Landtagswahl im Mai 2010 sowie die Leistungen für das Tollitätentreffen .

Im Bereich der Straßenunterhaltung wurden seitens der zuständigen Fachabteilung 22,3 T€ gekürzt, davon entfallen auf die Straßenkontrolle -10,8 T€ , auf Materialien zur Verbesserung von Strassen -9,0 T€ und auf Verkehrszeichen -2,5 T€.

Per Dezember 2010 sieht der Plan Kostenerstattungen für Aufwendungen in Bezug auf „Wilden Müll“, Papierkorbentleerung sowie die Reinigung der Altglascontainerstandorte seitens der Stadt Bornheim insgesamt 173,8 T€ vor. Da die Aufwendungen für den „Wilden Müll“ gesunken sind – hier spielt auch die Annahmestelle für Elektroschrott im Stadtbetrieb eine entscheidende Rolle – konnten die seitens der Stadt Bornheim zu erstattenden Aufwendungen um 10,5 T€ gesenkt werden.

Noch immer sind nicht alle vereinbarten Zahlungen seitens der Stadt an den SBB geleistet worden, hierzu zählen insbesondere die Aufwendungen für die Freizeitfläche „Auf der Lüste“ (6,1 T€) und die Zahlungen für das 4. Quartal für die dem Fachbereich 3 zur Verfügung gestellten Fahrzeuge (2,3 T€).

g) Sonstige betriebliche Erträge:

In der Position sonst. betr. Erträge waren insgesamt 26,8 T€ geplant, davon allein 22,0 T€ für Erträge aus der Einspeisevergütung Photovoltaikanlagen. Tatsächlich konnten 142,5 T€ mehr verbucht werden. Die Abweichungen setzen sich wie folgt zusammen:

- Kostenerstattungen für die Beseitigung von Öls Spuren:
Per Dezember 2010 wurden 40,2 T€ an externe Verursacher für die Beseitigung von Öls Spuren weiterbelastet. Von diesem Betrag sind z.Zt. aber noch immer ca. 10,0 T€ offen, in dieser Höhe ist daher (in der Kostenposition sonst. betr. Aufwendungen), eine Rückstellung i.H.v. 10,0 T€ gebildet worden, um das Ausfallrisiko abzubilden.
- Außerhalb der Leistungsvereinbarung hat der SBB für die Stadt – insbesondere an den Fachbereich 4 = Jugend und Soziales - Leistungen erbracht, die nicht im Plan enthalten waren und die separat abgerechnet werden konnten, dieses führt zu zusätzlichen Erträgen von 25,9 T€ (FB 4 u.a.: Aufbau von Spielgeräten und Sandkästen, Umgestaltung des Spielplatzes Schulstraße, Baumpflanzungen etc., ca. 18,0 T€) im Vergleich zum Plan.
- Versicherungsleistungen für Schadensersatz:

Im Bereich HFB beläuft sich der Schadensersatz für das Jahr 2010 auf insgesamt 10,1 T€. Dieser Betrag resultiert u.a. aus folgenden Schäden: Erstattung der Kosten des Brandschaden Kelosauna aus dem Jahr 2009, Sturmschäden, Wasserschäden etc. Da dieser Position kein Planwert gegenübersteht, ergibt sich hieraus eine positive Plan/Ist-Abweichung in derselben Höhe.

Im Bereich des Baubetriebshofes wurde seitens der Versicherung ein Betrag von 1,0 T€ als Schadensersatz für Schäden an Fahrzeugen erstattet. Auch die Reparatur eines an Karneval durch Vandalismus demoliertes Zeiterfassungsgerät wurde in Höhe von 1,2 T€ erstattet.

- Da der Verkauf des Audi A6 im Plan 2010 nicht berücksichtigt wurde, führt die Verbuchung des Verkaufserlöses in Höhe von 4,8 T€ folglich zu einer positiven Abweichung in dieser Höhe.
- Die Erträge der Photovoltaikanlage auf der gelben Halle des SBB waren mit 22,0 T€ zu hoch geplant: seinerzeit wurden 21.983 € im Erlösplan berücksichtigt. In der Nachkalkulation für 2010 stellte sich jedoch heraus, dass die Plan-Einspeisevergütung für 2010 zu hoch angesetzt war: Basis für den Plan 2010 war die Zahlung der RheinEnergie in 2009 in Höhe von netto 1.831,93 EUR monatlich x 12 Monate = 21.983 EUR pro Jahr. Diese relativ hohe Zahlung resultierte aber aus der Einspeisung im Sommer 2009 und hat sich bis Jahresende 2009 relativiert. Somit sind die erzielten Erträge in 13,5 T€ realistisch und entsprechen der ursprünglichen Berechnungsgrundlage.
- Seit dem 15. Juli 2010 konnte die Photovoltaikanlage auf dem AvH Gymnasium ans Netz gehen, hier beläuft sich die Einspeisevergütung auf 4,2 T€. Es handelt sich hier jedoch lediglich um die erhaltenen Abschlagszahlungen, die Endabrechnung für 2010 seitens der RheinEnergie lag bis zum 25.02.2011 noch nicht vor.
- Eine hohe positive Plan/Ist-Abweichung (73,0 T€) resultiert aus der Position „Erträge aus Auflösung von Rückstellungen Vorjahre“: Sowohl im Bereich des HFB als auch des SBB wurden im Jahr 2010 deutlich mehr Rest-Urlaubstage und Überstunden abgebaut, als zur Zeit der Planungsphase angenommen wurde.

Auch die zurückgestellten Beiträge für die Berufsgenossenschaft sowie für die Unfallversicherung (die Abrechnung erfolgt jeweils im Sommer des Folgejahres, die Abrechnungsprozentsätze sind nicht im Voraus bekannt, und werden somit bereichsübergreifend geschätzt), wurden seitens der Berufsgenossenschaft nicht in dieser Höhe angefordert. Die Rückstellung der Verbindlichkeit aus diesen Positionen konnte aufgelöst werden, dieses führt in der Position „Ertrag aus Auflösung von Rückstellungen Vorjahr“ zu einem (buchmäßigen) Ertrag und somit einer Ergebnisverbesserung in Höhe von insgesamt 73,0 T€.

Betriebsaufwendungen

Per Dezember 2010 beläuft sich der Betriebsaufwand des Stadtbetriebes insgesamt auf 5.056,8 T€ und liegt somit um -616,5 T€ niedriger als geplant, das entspricht einer prozentualen Abweichung von -10,87 %. Ohne die in der Vorbemerkung erwähnte Leasingrate HFB (583,2 T€) würde sich der Gesamtplan der Betriebsaufwendungen per Dezember 2010 auf 5.090,1 T€ verringern, insofern wäre sogar eine positive Plan/Ist-Abweichung in Höhe von 33,3 T€ (0,65%) zu verzeichnen.

Im Einzelnen handelt es sich bei den Abweichungen um folgende Positionen:

a) RHB-Stoffe / bezogene Waren:

Per Dezember 2010 wurden Waren in Höhe von 0,4 T€ bezogen, davon betreffen 0,2 T€ das HFB (Badebekleidung, Lotion Solarium, Schwimmflügel etc. zum Weiterverkauf). Weitere 0,2 T€ sind im SBB angefallen (u.a. Beschaffung eines Verkehrsschildes für den Frauenverein Brenig) Der Plan hierfür beträgt insgesamt 1,0 T€, somit ergibt sich hieraus eine Plan/Ist-Abweichung von 0,6 T€.

b) Bezogene Leistungen:

Der Wert der bezogenen Leistungen liegt per Dezember 2010 bei insgesamt 395,5 T€, das sind 65,8 T€ (19,97%) mehr als geplant. Hiervon betreffen lediglich 2,39% = 9,4 T€ das HFB (Wasseranalysen, Alarmaufschaltungen, TÜV-Überprüfungen, Solarien, Shiat-su-Liegen etc.). Demnach sind die Kosten hauptsächlich im Betriebsteil Baubetriebshof zu finden:

- Winterdienst (ohne Streusalz): durch den extremen Winter wurden Mehreinsätze der Fa. Poensgen im Winterdienst erforderlich, sodass der Plan in Höhe von 65,0 T€ mit 106,1 T€ deutlich überschritten wurde (41,1 T€ = 63,16%).
- Für die Beseitigung von Ölsuren sind Kosten in Höhe von 45,2 T€ angefallen (Plan = 5,0 T€), dieses ergibt eine negative Abweichung von 40,2 T€. Von den angefallenen Kosten konnten 40,2 T€ weiterbelastet werden an die jeweiligen Verursacher (s. Betriebsertrag, Pkt. h), lediglich 5 T€ verbleiben beim SBB.
- Eine positive Abweichung im Bereich der Straßenreinigung in Höhe von 7,5 T€ resultiert vor allem aus der nicht erfolgten Straßenreinigung in den Monaten Januar und Dezember 2010: für die Zeiten, in denen aufgrund von Schneefall und Eisglätte keine Kehrarbeiten durchgeführt werden können, fallen keine Kosten hierfür an.
- Für die Spielplatzkontrollen wurden im Plan 18,2 T€ vorgesehen, dieser Planwert ist geringfügig überschritten: inkl. der Jahreshauptuntersuchung sind 18,7 T€ angefallen.
- Die fremdvergebenen Bestattungsleistungen liegen mit 138,9 T€ liegen fast genau im Plan: 1,6 T€ wurden weniger ausgegeben als geplant, das entspricht einer positiven Abweichung von 1,16%.

c) Personalaufwand

Per 31.12.2010 ist ein Personalaufwand in Höhe von 2.806,3 T€ angefallen, geplant waren 2.828,3 T€. Diese Minderausgaben in Höhe von 22,0 T€ (0,78%) betreffen mit 12,7 T€ den Baubetriebshof und mit 9,3 T€ das HFB.

Besonders hervorzuheben sind hier die Abweichungen in der Kostenart „Vergütungen der tariflich Beschäftigten“: Im HFB wurden hierfür im Jahr 2010 insgesamt 32,7 T€ weniger ausgegeben als geplant. Hier resultieren die positiven Abweichungen vor allem daraus, dass für einige Langzeitkranke (z.T. krank seit 2009) durch den Bezug von Krankengeld die Lohnfortzahlung beendet ist (30,4 T€). Außerdem befindet sich eine Auszubildende in Elternzeit (9,2 T€), der Austritt einer weiteren Auszubildenden führte zu zusätzlichen eingesparten 4,4 T€. Teilweise wurden die Einsparungen im Bereich HFB jedoch durch den Einsatz von Aushilfen wieder kompensiert.

Auch im Bereich Baubetriebshof resultieren Minderausgaben in Höhe von -26,2 T€ aus der beendeten Lohnfortzahlung für Langzeitkranke (Krankengeldbezug seitens der Krankenkassen im Anschluß an 6 Wochen Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber).

Aufgrund der Stellenbesetzung der in 2010 neu geschaffenen Position „Projektbeauftragter Erneuerbare Energien“ sind jedoch bei den tariflich Beschäftigten 20,9 T€ mehr angefallen als geplant.

Diese Mehrausgaben werden aber teilweise kompensiert durch niedrigere Kosten innerhalb der Bezüge der Beamten, hier führte der Tod des Herrn Beitzel zu niedrigeren Ausgaben.

Die Abweichung in den sozialen Abgaben/Altersversorgung resultiert vor allem aus den Rückstellungen für Altersteilzeit: eine Rückstellung für Altersteilzeit für Mitarbeiter des SBB hätte von der Stadt Bornheim auf den SBB übertragen werden müssen. Diese wäre folglich beim SBB jährlich anteilmäßig aufzulösen gewesen. Da diese Übertragung noch nicht erfolgt ist, ist auch die Auflösung dieser Rückstellung beim SBB nicht möglich. Dieses führt zu einer Verschlechterung gegenüber dem Plan in Höhe von 74,4 T€ im Jahr 2010.

d) Abschreibungen

Da ein maschineller Abschreibungsplan aus den bekannten Gründen (fehlender Übertrag des Anlagevermögens, fehlende Eröffnungsbilanz etc.) zur Zeit noch nicht möglich ist, wurde für dieses vorläufige Jahresergebnis der Jahres-Planwert in Ansatz gebracht

(436,4 T€), lediglich die AfA der Photovoltaik AvH führt zu einer Plan/Ist-Abweichung in Höhe von 1,9 T€.

e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Gesamtbetrachtung (HFB + SBB) beläuft sich der Plan für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne die Leasingrate HFB (583,2 T€, s.o.) per Dezember 2010 auf 1.494,8T€, dieser Ansatz wurde um 78,4 T€ unterschritten, d.h., es wurden 5,25% weniger ausgegeben, als geplant (HFB: -44,6 T€, SBB: -33,9 T€)

Die nachfolgenden Erläuterungen sind nach der Höhe der jeweiligen Abweichungen dargestellt, beginnend mit den niedrigeren Ausgaben im Vergleich zum Plan:

1. Niedrigere Ausgaben im Vergleich zum Plan:

- Erstattungen an Gemeinden:
Besonders hervorzuheben ist hier die positive Plan/Ist-Abweichung in Höhe von 108,7 T€ in der Position „Erstattungen an Gemeinden“: Für das Gesamtjahr 2010 wurde ein Betrag in Höhe von 205,0 T€ budgetiert, der seitens des SBB an die Stadt Bornheim aufgrund von Verwaltungsvereinbarungen für „Zentrale Dienste“, Finanzdienstleistungen, Informationstechnologie etc. zu zahlen wäre. In dieser Gesamtsumme sind 116,0 T€ für Finanzdienstleistungen enthalten, die die Stadt Bornheim für den SBB erbringen sollte. Nachdem seit 12/2009 lediglich die kassenmäßige Abwicklung für den SBB von Zahlungen und Mahnungen beim Finanzbereich der Stadt verblieben ist, konnte mit der Kämmerei neu verhandelt werden: die Kostenerstattung für Finanzwesen konnte in Absprache mit dem Kämmerer von 116 T€ auf 5,1 T€ vermindert werden.
- Abfallentsorgung:
Insgesamt liegen die Kosten für die Abfallentsorgung per Dezember 2010 um 17,4 T€ niedriger als geplant. Die positive Entwicklung im Bereich „Wilder Müll“, die sich bereits im Halbjahresabschluss andeutete, hat sich für im Gesamtjahr 2010 weiter fortgeschrieben (19,2 T€ unter Plan = -76,88%), mögliche Ursache ist die Annahmestelle für Elektroschrott). Der negative Trend im Bereich der Friedhofsabfälle (per Juni 7,9 T€ höhere Ausgaben als geplant) konnte gestoppt werden. Durch die ergriffenen Maßnahmen (Vorsortieren und Trennen der Grünabfälle von Plastiktüten und Friedhofslämpchen beim SBB inkl. Verladen mit dem Unkauf-Bagger) ergibt sich nunmehr eine Planüberschreitung in Höhe von lediglich 1,0 T€.

Im Bereich der Grünflächen ist für 3,8 T€ mehr Grünschnitt angefallen als geplant und im HFB liegen die Ausgaben per Dezember um 2,9 T€ unter Plan. Hier handelt es sich vor allem um die geplante, aber in 2010 nicht realisierte Entsorgung der alten Palisaden des Freibades.

- Aus- und Fortbildung:
Für Aus- und Fortbildung sind 16,3 T€ geplant, angefallen sind lediglich 5,6 T€, es ergibt sich eine positive Abweichung von 10,7 T€ im Vergleich zum Plan. Sowohl im HFB als auch im Baubetriebshof waren Fortbildungen geplant, (HFB z.B. Lehrgänge in Sauna- und Aufgusstechnik sowie Erste-Hilfe-Lehrgänge) viele dieser Maßnahmen wurden nicht durchgeführt, teils aus terminlichen Gründen, teils da von den Veranstaltern entsprechende Kurse nicht angeboten wurden.
- Energiekosten:
Der Plan für Strom, Gas und Wasser sieht per Juni 2010 insgesamt 530,9 T€ vor, mit 524,2 T€ sind jedoch 6,8 T€ (1,28%) weniger verbucht als geplant.
Während für Gas 10,7 T€ weniger ausgegeben wurden als geplant (davon betreffen 4,7 T€ das HFB und 6,0 T€ den Baubetriebshof) sind die Werte beim Strom nicht

ganz eindeutig, da keine Schlussrechnungen seitens der RheinEnergie vorliegen. Nach Auswertung der Zählerstände bei den Friedhöfen und in den Gebäuden des Baubetriebshofes kann für diesen Betriebsteil von einem Stromverbrauch in Höhe von 22,6 T€ ausgegangen werden, hier wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Beim HFB kann der Stromverbrauch wegen anhaltender Probleme bei der Verbrauchsermittlung der RWE an die RheinEnergie auch lediglich kalkulatorisch ermittelt werden, auch hier wurde eine Rückstellung gebildet (65,0 T€).

Bei Wasser und Abwasser konnten insgesamt Einsparungen in Höhe von 7,4 T€ realisiert werden (-3,92%): während im HFB um 3,0 T€ höhere Kosten angefallen sind (2,05%) im Vergleich zum Plan, konnten im Bereich der Friedhöfe und des Baubetriebshofes die Kosten um 10,4 T€ gesenkt werden (-25,15%). Dieses ist vor allem darauf zurückzuführen, dass bei Verhandlungen mit dem Lieferanten die Berechnungsgrundlage für die Friedhöfe geändert werden konnte: bisher wurde die verbrauchte Wassermenge gleichgesetzt mit der Abwassermenge, tatsächlich wird jedoch auf den Friedhöfen der größte Anteil des Wassers zur Bewässerung genutzt.

- Verbrauchsmaterial:
Im Bereich des Baubetriebshofes sind in dieser Position u.a. neue Ketten für Sägen, neue Mähköpfe etc. geplant, im HFB vor allem Chlorgas, Chemikalien, Reinigungsmittel etc. Hier führte niedrigerer Verbrauch zu niedrigeren Ausgaben von -5,1 T€ = -13,56% im Vergleich zum Gesamtplan von 37,4 T€.
 - Versicherungen:
Für Versicherungen (inkl. KFZ-, Gebäude-, Unfall-, Haftpflicht-Versicherung etc.) wurden 68,0 T€ für das Gesamtjahr 2010 budgetiert, es sind jedoch 3,9 T€ weniger angefallen. Hier ist u.a. die KFZ-Versicherung zu erwähnen, denn im Vergleich zum Plan sind diese Kosten um 1,3 T€ niedriger als geplant, z.T. durch den Verkauf von Alt-Fahrzeugen mit hohen und dem Einsatz neuer Fahrzeuge mit niedrigeren Versicherungsbeträgen.
 - Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude:
Für die Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude wurden u.a. Mittel für Pflanzenschutz und zur Ungezieferbekämpfung mit 3,7 T€ eingeplant, tatsächlich sind jedoch nur 0,1 T€ ausgegeben worden, teilweise bestand weniger Bedarf, teilweise konnten noch Restbestände aus dem Vorjahr verarbeitet werden, dieses führt zu einer positiven Kostenabweichung von 3,6 T€.
 - Verkehrszeichen:
Basierend auf Erfahrungswerten wurden für Verkehrszeichen 17,5 T€ in 2010 eingeplant, der zuständige Fachbereich hat jedoch die Zahlungen hierfür auf 15,0 T€ begrenzt, so dass hier konsequent lediglich Verkehrszeichen im Werte bis zu 15,0 T€ neu beschafft wurden. Darüber hinaus gehende Aufträge seitens des Fachbereiches an den SBB konnten demnach nicht ausgeführt werden. Dies führt zu niedrigeren Kosten im Vergleich zum Plan in Höhe von 2,5 T€.
2. Höhere Ausgaben im Vergleich zum Plan:
- Material zur Straßenreinigung / Streugut Winterdienst:
Im Plan 2010 wurden hierfür 16,5 T€ geplant, davon 1,5 T€ für Ölbindemittel und 15,0 T€ für Streugut Winterdienst. Während der Plan für Ölbindemittel geringfügig (-0,4 T€) unterschritten wurde, liegen die Ausgaben für Streugut in Höhe von 60,4 T€ aufgrund des strengen Winters in 2010 um mehr als 300% weit über dem Planansatz (45,4 T€ höher als Plan). Im Mai 2010 wurde bereits Streusalz zu niedrigeren Preisen eingekauft, um das Lager wieder aufzufüllen. Trotz dieser günstigen Einkaufspolitik konnte nicht verhindert werden, dass nach Wintereineinbruch noch höhere Mengen

zu deutlich höheren Preisen zugekauft werden mussten.

- Unterhaltung Grundstücke und Gebäude:

Per Dezember 2010 ist ein Betrag von insgesamt 70,1 T€ geplant, das Ergebnis für diese Position beträgt 93,9 T€, somit ist eine negative Abweichung in Höhe von 23,8 T€ zu verzeichnen, das sind 34,0 % mehr als geplant. Für das HFB liegt der Wert mit 59,3 T€ genau im Plan (Abweichung lediglich um 0,7 T€).

Im Bereich der Friedhöfe ist eine negative Plan/Ist-Abweichung in Höhe von 4,8 T€ zu verzeichnen, die vor allem daraus resultiert, dass ein neues Holzkreuz (inkl. Halterung, Spezialbeton und Kupferabdeckung) auf dem Ehrenfriedhof des Friedhofs Walberberg montiert wurde. Die Kosten hierfür (mehr als 4,2 T€) verbleiben beim SBB und waren zum Zeitpunkt der Planung nicht bekannt.

Im Bereich der Grünflächen sind 10,5 T€ mehr ausgegeben als im Plan vorgesehen. Diese Kosten stehen allerdings in Verbindung mit Leistungen, die der SBB für die Stadt (hier: vor allem an Kinderspielplätzen, Schulen und Kindergärten) außerhalb der Leistungsvereinbarung erbracht hat (s. Erträge, Pkt. g).

Reparaturen am Tor der KFZ-Halle des Baubetriebshofes haben ungeplante Aufwendungen in Höhe von 6,5 T€ verursacht. Außerdem sind Reparaturkosten für ein durch Vandalismus zerstörtes Zeiterfassungsgerät (1,2 T€, Erträge s.o.) entstanden.

Der Häckselplatz musste für 1,1 T€ ausgebessert werden, hierfür war kein Plan vorhanden.

- Schadensfälle:

Das Konto Schadensfälle ist per 31.12.2010 mit 13,9 T€ bebucht und da diesem Wert kein Plan gegenübersteht ergibt sich hieraus eine negative Abweichung in der gleichen Höhe. Im HFB wurden 1,8 T€ als Schäden verbucht, die aus Sturmschäden resultieren, diesen Kosten stehen Erstattungen in voller Höhe (1,8 T€) seitens der Versicherung gegenüber (s. Betriebsertrag Pkt. h).

Im SBB handelt es sich um einen Schaden an einem Grab sowie ein Schaden an einem Zaun. Die Kosten in Höhe von 2,1 T€ wurden an Verursacher weiterbelastet. Zusätzlich wurde eine Rückstellung über 10,0 T€ gebildet, um das Ausfallrisiko für ausstehende Zahlungen i.V.m. den weiterbelasteten Ölschäden abzudecken (s. Betriebsertrag, Pkt. h).

- Unterhaltung und Reparatur Fahrzeuge:

Der Plan sieht per Dezember 2010 Aufwendungen für Unterhaltung/Reparatur von Fahrzeugen in Höhe von 62,3 T€ vor, mit 73,4 T€ ist dieser Wert allerdings um 11,1 T€ (17,86%) überschritten. Die größten Kostentreiber waren: der JCB Bagger mit 9,4 T€ (ein geringer Teil der gesamten Aufwendungen: 1,0 T€, wurde als Kaskoschaden seitens der Versicherung erstattet) und der Fiat Agri-Schlepper (mehrere Reparaturen, u.a. Hydraulikpumpe erneuert, Frontlader instand gesetzt etc.) mit 7,4 T€.

- Kosten für die Treibstoffe der Fahrzeuge wurden mit 47,4 T€ budgetiert, dieser Wert wurde um 5,8 T€ überschritten (12,21%). Ursache hierfür sind vor allem die hohen Preise für die Treibstoffe.

f) Zinsen und ähnliche Erträge:

Per Dezember wurden um 1,2 T€ höhere Zinserträge erwirtschaftet als geplant.

g) Zinsen und ähnliche Aufwendungen:

Per Dezember sind Ausgaben für Zinsen und Tilgung Photovoltaikanlage (gelbe Halle) in Höhe von 15,2 T€ budgetiert. Da lediglich die Zinsaufwendungen (7,9 T€) in der Gewinn-

und Verlustrechnung gezeigt werden (Tilgung = Bilanzkonto) , ergibt sich für das Ergebnis eine positive Plan/Ist-Abweichung in Höhe von 7,3 T€, diese Abweichung wird in der Bilanz gezeigt.

h) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Positionen ist an die höheren Zinseinnahmen gekoppelt: die hier geplanten 0,2 T€ beziehen sich auf die Zinsabschlagsteuer für die unter Pkt. f) geplanten Zinserträge: der Mehrertrag an Zinsen führte zu höheren Ertragssteuern von 0,3 T€

i) Sonstige Steuern

Diese Ergebnisposition enthält im Bereich Baubetriebshof die Kosten für die KFZ Steuern, der Plan von 7,0 T€ ist um 0,2 T€ geringfügig überschritten.

Im HFB ist hier mit 49,2 T€ insbesondere die an das Finanzamt abzuführende Mehrwertsteuer geplant. Da, wie beschrieben, teilweise Rückstellungen gebildet wurden (u.a. Strom mit 65 T€), wurde hierfür eine Rückstellung gebildet, so dass sich eine Abweichung von 12,2 T€ unter Plan ergibt.

j) Interne Leistungsverrechnung

Die Erstellung eines Betriebsabrechnungsbogen per Dezember 2010 ergibt, dass 33 % = 178,6 T€ der angefallenen Overheadkosten (Vorstand, Personalwesen, Controlling etc.), die im Baubetriebshof verbucht wurden, auf das HallenFreizeitBad zu verrechnen sind.

Lagebericht:

Das vorläufige Jahresergebnis per Dezember 2010 bestätigt den positiven Trend, der sich bereits unterjährig abzeichnete. Obwohl einige Kosten- und Erlösarten zum Teil deutliche Plan/Ist-Abweichungen aufweisen, wird deutlich, dass die bereits vorhandenen Steuerungsinstrumente in 2010 zu ständigen betrieblichen Verbesserungen und somit zu konsequenten Sparmaßnahmen geführt haben. Auch in 2011 wird der SBB kontinuierlich an der gesetzten Zielerreichung weiterarbeiten.

Der ausgewiesene Überschuss von 128,2 T€ wird bis zur abschließenden Prüfung durch Wirtschaftsprüfer und RPA und die Feststellung des Jahresergebnisses durch den Verwaltungsrat in eine Rücklage eingestellt und bei einem entsprechenden Beschluss des Verwaltungsrates anschließend an die Stadt Bornheim ausgezahlt.

Nach Abschluss des Wirtschaftsjahres 2010 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten. Feststellungen, auf die einzugehen wäre, sind nicht getroffen worden.

Für das Jahr 2011 wird in Anlehnung an die Maßnahmen der Stadt Bornheim ein Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System aufgebaut.

Anlagen zum Sachverhalt

GuV Dezember 2010

Stadtbetrieb Bornheim Gesamt SBB

- Plan / Ist- Vergleich per Dezember 2010 in EURO -

Vorläufiger Jahresabschluss 2010	Plan per Dezember 2010	Ergebnis per Dezember 2010	Abweichung per Dezember 2010	%
* Umsatzerlöse	0	0	0	
* Bestandsveränderung	0	0	0	0,00%
* andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00%
* Erlöse aus Eintrittsgeldern HFB	-723.271	-745.772	-22.501	-3,11%
* Erstattung für Defizit HFB	-1.116.044	-1.116.044	0	0,00%
* Erstattung Leasingrate HFB	-583.172	0	583.172	100,00%
* Erstattung vom so. öff. Bereich	-65.998	-62.111	3.887	5,89%
* Mieten und Pachten	-36.869	-36.109	760	2,06%
* Friedhofsgebühren	-608.472	-654.530	-46.058	-7,57%
* Erstattung von Gemeinden	-2.584.219	-2.522.769	61.450	2,38%
* sonstige betriebliche Erträge	-26.838	-169.338	-142.500	-530,96%
** Betriebsertrag	-5.744.883	-5.306.672	438.211	7,63%
* RHB-Stoffe / bezogene Waren	1.000	396	-604	60,35%
* bezogene Leistungen	329.649	395.487	65.838	19,97%
** Materialaufwand:	330.649	395.884	65.235	19,73%
* Löhne und Gehälter	2.308.929	2.209.359	-99.570	-4,31%
* soziale Abgaben / Altersversorgung	519.377	596.949	77.572	14,94%
** Personalaufwand:	2.828.306	2.806.307	-21.999	-0,78%
* Afa immat. Vermögen / Sachanlagen	436.420	438.310	1.890	0,43%
* Afa Umlaufvermögen	0	0	0	0,00%
** Abschreibungen:	436.420	438.310	1.890	0,43%
* Leasingrate HFB	583.172	0	-583.172	-100,00%
* sonstige betriebliche Aufwendungen	1.494.761	1.416.331	-78.430	-5,25%
*** Betriebsaufwand	5.673.308	5.056.832	-616.476	-10,87%
* Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00%
* Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0,00%
* Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-500	-1.720	-1.220	-243,93%
* Afa auf Finanzanlagen	0	0	0	0,00%
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.680	8.638	-7.042	-44,91%
**** Ergebnis aus gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-56.395	-242.921	-186.526	-330,75%
* außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00%
* außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00%
** Außerordentliche Ergebnis	0	0	0	0,00%
* Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	200	451	251	125,56%
* sonstige Steuern	56.195	44.247	-11.948	-21,26%
***** ERGEBNIS per Dezember 2010 vor ILV	0	-198.223	-198.223	-100,00%
* ILV (33% d. Overheadkosten)	0	0	0	
***** ERGEBNIS per Dezember 2010 nach ILV	0	-198.223	-198.223	-100,00%

Stadtbetrieb Bornheim hier: Hallen- und Freizeitbad

- Plan / Ist- Vergleich per Dezember 2010 in EURO -

Vorläufiger Jahresabschluss 2010	Plan per Dezember 2010	Ergebnis per Dezember 2010	Abweichung per Dezember 2010	%
* Umsatzerlöse				
* Bestandsveränderung				
* andere aktivierte Eigenleistungen				
* Erlöse aus Eintrittsgeldern HFB	-723.271	-745.772	-22.501	-3,11%
* Erstattung für Defizit HFB	-1.116.044	-1.116.044	0	0,00%
* Erstattung Leasingrate HFB	-583.172		583.172	100,00%
* Erstattung vom so. öff. Bereich			0	0,00%
* Mieten und Pachten	-12.605	-11.867	738	5,86%
* Friedhofsgebühren				
* Erstattung von Gemeinden				
* sonstige betriebliche Erträge		-30.751	-30.751	-100,00%
** Betriebsertrag	-2.435.092	-1.904.433	530.659	21,79%
* RHB-Stoffe / bezogene Waren	1.000	175	-825	-82,46%
* bezogene Leistungen	11.615	9.438	-2.177	-18,74%
** Materialaufwand:	12.615	9.614	-3.001	-23,79%
* Löhne und Gehälter	524.532	519.723	-4.809	-0,92%
* soziale Abgaben / Altersversorgung	134.952	130.466	-4.486	-3,32%
** Personalaufwand:	659.484	650.189	-9.295	-1,41%
* Afa immat. Vermögen / Sachanlagen	310.012	310.012	0	0,00%
* Afa Umlaufvermögen	0	0	0	0,00%
** Abschreibungen:	310.012	310.012	0	0,00%
* Leasingrate HFB	583.172	0	-583.172	-100,00%
* sonstige betriebliche Aufwendungen	749.537	704.903	-44.634	-5,95%
*** Betriebsaufwand	2.314.820	1.674.718	-640.102	-27,65%
* Erträge aus Beteiligungen			0	
* Erträge aus anderen Wertpapieren			0	
* Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0	
* Afa auf Finanzanlagen			0	
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0	
**** Ergebnis aus gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-120.272	-229.716	-109.444	-91,00%
* außerordentliche Erträge			0	
* außerordentliche Aufwendungen			0	
** Außerordentliche Ergebnis	0	0	0	0,00%
* Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	
* sonstige Steuern	49.183	37.000	-12.183	-24,77%
***** ERGEBNIS per Dezember 2010 vor ILV	-71.089	-192.716	-121.627	-171,09%
* ILV (33% d. Overheadkosten)	0	178.567	178.567	
***** ERGEBNIS per Dezember 2010 nach ILV	-71.089	-14.148	56.941	80,10%

Stadtbetrieb Bornheim hier: Betriebsteil Baubetrieb / Friedhof

- Plan / Ist- Vergleich per Dezember 2010 in EURO -

Vorläufiger Jahresabschluss 2010	Plan per Dezember 2010	Ergebnis per Dezember 2010	Abweichung per Dezember 2010	%
* Umsatzerlöse	0	0	0	
* Bestandsveränderung	0	0	0	
* andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
* Erlöse aus Eintrittsgeldern HFB	0	0	0	
* Erstattung für Defizit HFB	0	0	0	
* Erstattung Leasingrate HFB	0	0	0	
* Erstattung vom so. öff. Bereich	-65.998	-62.111	3.887	5,89%
* Mieten und Pachten	-24.264	-24.242	22	0,09%
* Friedhofsgebühren (inkl. Ehrengräber etc.)	-608.472	-654.530	-46.058	-7,57%
* Erstattung von Gemeinden	-2.584.219	-2.522.769	61.450	2,38%
* sonstige betriebliche Erträge	-26.838	-134.363	-107.525	-400,65%
** Betriebsertrag	-3.309.791	-3.398.015	-88.224	-2,67%
* RHB-Stoffe / bezogene Waren	0	221	221	100,00%
* bezogene Leistungen	318.034	386.049	68.015	21,39%
** Materialaufwand:	318.034	386.270	68.236	21,46%
* Löhne und Gehälter	1.784.397	1.689.636	-94.761	-5,31%
* soziale Abgaben / Altersversorgung	384.425	466.483	82.058	21,35%
** Personalaufwand:	2.168.822	2.156.119	-12.703	-0,59%
* Afa immat. Vermögen / Sachanlagen	126.408	126.408	0	0,00%
* Afa Umlaufvermögen	0	0	0	0,00%
** Abschreibungen:	126.408	126.408	0	0,00%
* Leasingrate HFB			0	0,00%
* sonstige betriebliche Aufwendungen	745.224	711.354	-33.871	-4,55%
*** Betriebsaufwand	3.358.488	3.380.150	21.662	0,64%
* Erträge aus Beteiligungen			0	
* Erträge aus anderen Wertpapieren			0	
* Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-500	-1.720	-1.220	-243,93%
* Afa auf Finanzanlagen			0	
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.680	7.888	-7.792	-49,69%
**** Ergebnis aus gewöhnl. Geschäftstätigkeit	63.877	-11.697	-75.574	118,31%
* außerordentliche Erträge				
* außerordentliche Aufwendungen				
** Außerordentliche Ergebnis	0	0	0	0,00%
* Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	200	451	251	125,56%
* sonstige Steuern	7.012	7.247	235	3,35%
***** ERGEBNIS per Dezember 2010 vor ILV	71.089	-3.998	-75.087	-105,62%
* ILV (33% d. Overheadkosten)	0	-178.567	-178.567	
***** ERGEBNIS per Dezember 2010 nach ILV	71.089	-182.566	-253.655	-356,81%

Stadtbetrieb Bornheim hier: Betriebsteil Photovoltaik auf öffentl. Gebäuden

- Plan / Ist- Vergleich per Dezember 2010 in EURO -

Vorläufiger Jahresabschluss 2010	Plan per Dezember 2010	Ergebnis per Dezember 2010	Abweichung per Dezember 2010	%
* Umsatzerlöse	0	0	0	
* Bestandsveränderung	0	0	0	
* andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
* Erlöse aus Eintrittsgeldern HFB	0	0	0	
* Erstattung für Defizit HFB	0	0	0	
* Erstattung Leasingrate HFB	0	0	0	
* Erstattung vom so. öff. Bereich	0	0	0	
* Mieten und Pachten	0	0	0	
* Friedhofsgebühren (inkl. Ehrengräber etc.)	0	0	0	
* Erstattung von Gemeinden	0	0	0	
* sonstige betriebliche Erträge	0	-4.223	-4.223	-100,00%
** Betriebsertrag	0	-4.223	-4.223	-100,00%
* RHB-Stoffe / bezogene Waren	0	0	0	
* bezogene Leistungen	0	0	0	
** Materialaufwand:	0	0	0	
* Löhne und Gehälter	0	0	0	
* soziale Abgaben / Altersversorgung	0	0	0	
** Personalaufwand:	0	0	0	
* Afa immat. Vermögen / Sachanlagen	0	1.890	1.890	100,00%
* Afa Umlaufvermögen	0	0	0	
** Abschreibungen:	0	1.890	1.890	100,00%
* Leasingrate HFB			0	0,00%
* sonstige betriebliche Aufwendungen	0	74	74	100,00%
*** Betriebsaufwand	0	1.964	1.964	100,00%
* Erträge aus Beteiligungen			0	
* Erträge aus anderen Wertpapieren			0	
* Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0	
* Afa auf Finanzanlagen			0	
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen		750	750	100,00%
**** Ergebnis aus gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	-1.509	-1.509	100,00%
* außerordentliche Erträge	0	0	0	
* außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
** Außerordentliche Ergebnis	0	0	0	
* Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	
* sonstige Steuern	0	0	0	
***** ERGEBNIS per Dezember 2010 vor ILV	0	-1.509	-1.509	-100,00%
* ILV	0	0	0	
***** ERGEBNIS per Dezember 2010 nach ILV	0	-1.509	-1.509	-100,00%

Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AÖR-

22.03.2011

öffentlich

Vorlage Nr. 113/2011-SBB

Stand 22.02.2011

Betreff Bericht über den Sachstand "Erneuerbare Energien" (Mitteilung)**Sachverhalt:**

Zum 31.01.2011 hat Herr Dabrowski seine Tätigkeit als Projektbeauftragter beim SBB beendet, da er eine Stelle in der Forschungsanstalt Jülich angenommen hat. Ein Nachfolger konnte bisher trotz Stellenausschreibung nicht vertraglich gebunden werden.

1.1 PV-Europaschule

Die PV-Anlage auf der Europaschule mit einer Nennleistung von 132,67 kWp wurde fertig gestellt. Die Anlage wurde von der ortsansässigen Firma Montenarh installiert, welche die Ausschreibung im Oktober 2010 gewonnen hat. Die Anlage wurde mit einer Datenüberwachung von der Firma Solarlog ausgestattet. Es handelt sich um den Solarlog 1000. Dieser wurde über das Internet aufgeschaltet und kann über die Seite <http://energie.stadtbetrieb-bornheim.de> eingesehen werden. Zusätzlich sollen die Daten auf dem Display im Eingangsbereich der Schule dargestellt werden.

1.2 Bürgersolaranlage auf dem Rathaus

Auf dem Rathausdach in Bornheim soll eine Bürgersolaranlage errichtet werden.

Der Bau der PV-Anlage kann frühestens im Juli 2011 begonnen werden, da zu diesem Zeitpunkt voraussichtlich die Bauarbeiten am Gebäudedach abgeschlossen sind. Bei der Sanierung des Gebäudes werden die Kabel vom Dach zum Anschlusspunkt verlegt. Außerdem wird der Blitzableiter so ausgelegt, dass die PV-Anlage mit gesichert ist. Die zusätzlich für die Vorbereitung der PV-Anlagen-Installation anfallenden Kosten übernimmt der SBB. Es ist geplant, eine Anzeigetafel im Eingangsbereich des Rathauses zu platzieren. Die notwendigen Datenleitungen werden ebenfalls direkt bei der Sanierung verlegt.

Die Bürgersolaranlage soll von den Bürgern mittels Darlehensvertrag finanziert werden, woraus eine Rendite bezahlt wird. Nach Ablauf der Förderungszeit wird das Kapital zurückgezahlt. Die Darlehensverträge sind bereits vorbereitet. Zur Durchführung dieses Projekts wird wie vom Verwaltungsrat beschlossen seitens des Stadtbetriebes eine GmbH gegründet. Näheres dazu unter dem Punkt „Gründung GmbH Energie Bornheim“.

1.3 Gründung GmbH „Energie Bornheim“

Zur Erweiterung der Geschäftsfelder und zur Vorbereitung darauf, als Energieversorger aufzutreten, soll eine GmbH als 100%ige Tochter des Stadtbetriebes gegründet werden. Aktueller Stand ist, dass die GmbH im Verwaltungsrat beschlossen wurde und der Rat der Stadt Bornheim den Satzungszweck des SBB entsprechend erweitert hat. Die Kommunalaufsicht, die dem zustimmen muss, hat jedoch Einwände geäußert, bzw. eine Präzisierung gefordert. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Unter dem Dach der GmbH kann als erstes Projekt die Bürgersolaranlage realisiert werden. Der Vorteil der GmbH ist, dass diese anders als die AÖR auch Gewinne erwirtschaften darf. Das Projekt Bürgersolaranlage ließe sich also auch als gewinnorientiertes Projekt für den Stadtbetrieb aufbauen. In einem nächsten Schritt könnte die GmbH als Kooperationspartner für die Übernahme bzw. die Verhandlungen im Bereich Konzessionsverträge dienen.

1.4 Pflanzenöl BHKW – ReEnergie Baden

Die ReEnergie Baden hat das Angebot gemacht, Pflanzenöl-Blockheizkraftwerke auf verschiedenen Stellflächen des Stadtbetriebs aufzustellen. Sie betreibt diese Anlagen selbst und zahlt dafür eine monatliche Miete von 1000 €. Dafür werden zwei Stellplätze für Container benötigt (ein Container für die Anlage, ein zweiter für den Pflanzenöl-Tank). Als mögliche Stellplätze sind der Stadtbetrieb und das HallenFreizeitBad vorgesehen. Die entstehende Wärme kann für einen günstigen Bezugspreis erworben werden. Es wurde sowohl für den Stadtbetrieb als auch für das HFB eine Anschlussanfrage an die Rheinenergie geschickt.

ReEnergie behauptet, dass ihre Anlagen einen elektrischen Wirkungsgrad von über 47% haben. Aus Sicht des Vorstandes ist das sehr unwahrscheinlich. Ein Investment kommt daher erst einmal nicht in Frage. Die Aufstellung der Container ist jedoch unproblematisch, da kein finanzielles Risiko eingegangen wird.

Mittels der entstehenden Wärme ließe sich der Stadtbetrieb vollständig mit Heizenergie versorgen und es entsteht eine Einsparung der bisherigen Heizkosten von ca. 18.000 €. Dem müssen natürlich die Kosten der Heizwärme entgegengerechnet werden. Die entstehende Wärme im HFB könnte auch verwertet werden, hier muss jedoch noch genau gerechnet werden, ob sich das lohnt.

Ein Blockheizkraftwerk im HFB wird von der Regionalgas betrieben. Mit dieser wurde ein Wärmeliefervertrag vereinbart. In diesem wurde ein relativ hoher monatlicher Fixpreis vereinbart, dafür betragen die Kosten pro kWh nur ca. 3,5 Cent. Diesen Preis gilt es bei Verhandlungen mit der Firma ReEnergie deutlich zu unterschreiten, da die Anschlusskosten an das bestehende Heizungssystem noch zusätzlich getragen werden müssen. Ein Problem scheint es noch bei der Genehmigung seitens des Netzbetreibers RheinEnergie zu geben. Hier ist noch zu klären, ob das Netz die zusätzlich eingespeiste Energie an den angedachten Standorten verkraftet.

1.5 Windpark Bornheim

Die Firma Enercon plant in Bornheim einen Windpark mit 6 Anlagen der 2 MW-Klasse. Der Windpark soll auf dem ausgewiesenen Vorranggebiet für Windenergie errichtet werden. Mit Enercon wurde besprochen, dass es durchaus denkbar ist, dass der Stadtbetrieb eine größere Rolle in diesem Projekt spielt. Seitens Enercon ist von Anfang an geplant gewesen, den Windpark für eine Bürgerbeteiligung zu öffnen.

Diese Bürgerbeteiligung könnte über den Stadtbetrieb durchgeführt werden. Auch eine Beteiligung des Stadtbetriebs selbst ist denkbar. Laut Enercon sollten die Anlagen betriebswirtschaftlich von einander getrennt werden. Sprich, der Stadtbetrieb bzw. die Energiegesellschaft kauft ein bis zwei Windkraftanlagen und betreibt diese selbst, bei Bedarf mit fachlicher Beratung seitens Enercon.

Da der Stadtbetrieb einen näheren Bezug zu den Bürgern bzw. den Grundstückseigentümern hat, wäre es sinnvoll, den Kontakt seitens des Stadtbetriebs mit den Grundstückseigentümern aufzubauen und eventuelle Pachtverträge darüber laufen zu lassen.

1.6 Energetische Maßnahmen am HallenFreizeitBad

Das Hallenbad selbst wurde 1998 energetisch saniert, befindet sich aber nach heutigem Stand nicht mehr in einem energetisch angemessenen Zustand. Die Außenbecken des Freibades werden nicht beheizt. Es war angedacht, die Beheizung mindestens eines Außenbeckens mittels Solarabsorberanlage zu realisieren. Ein vorliegendes Angebot weist Kosten von über 80.000 € aus. Es soll daher zunächst einmal der gesamtenergetische Bestand des Gebäudes überprüft werden. Es gibt dazu eine Beratung seitens der Energieagentur NRW.

Ein Kontakt besteht bereits.

1.7 Projekt „Smart Grids“ in Kooperation mit Forschungseinrichtungen aus Deutschland und Spanien

Ein Projekt, welches sich noch in der Anfangsphase befindet, ist das Forschungsvorhaben „Smart Grids“.

Die Idee ist, ein intelligentes Stromnetz aufzubauen, welches die gesamte Kette mit einschließt. Es sollen die Energieerzeugung, die Übertragung und der Verbraucher berücksichtigt und gesteuert werden. Zu diesem Zwecke agieren die verschiedenen Bereiche miteinander.

Der Stadtbetrieb ist als Verbraucher interessant und kann zum Beispiel bei der Regelung des Stromverbrauchs im HFB wertvolle Beiträge leisten. Es wird eine Förderung bei der EU im Millionenbereich beantragt. Leider ist nicht ganz klar, wann das Projekt ausgeschrieben wird. Die ursprünglich bis Januar 2011 geplante Ausschreibung hat sich nun mindestens bis Sommer 2011 verschoben.

Folgende Forschungseinrichtungen nehmen bei diesem Projekt teil:

GMV Aerospace and Defense, S.A.U.	Spanien
APS	Deutschland
Centre Tecnològic de Telecomunicacions de Catalunya (CTTC)	Spanien
WorldSensing	Spanien
Stadtbetrieb Bornheim (SBB)	Deutschland
Mercury Lighting (ML)	Deutschland

1.8 Effiziente Beleuchtung in Zusammenarbeit mit Mercury-Lighting

Der Kontakt zu Mercury Lighting ist durch das vorstehende Smart Energy Grid- Projekt entstanden. Mercury Lighting stellt hocheffiziente Beleuchtungstechnik für Gebäude- und Straßenbeleuchtung her. Es handelt sich um Induktionslampen und LED-Lampen. Eine Induktionslampe wurde bereits von den Mitarbeitern in der Kfz- und der Schlosserwerkstatt getestet. Bei einer Übernahme der Verträge der Straßenbeleuchtung soll hier der Kontakt wieder aufgenommen werden.

1.9 Verwertung der anfallenden Biomasse des Stadtbetriebs

Die anfallende Biomasse des Stadtbetriebs muss zu hohen Kosten bei der RASG entsorgt werden. Nach dem Abfallentsorgungsgesetz muss die Biomasse, welche beim Stadtbetrieb angeliefert wird, von der RASG entsorgt werden. Die Biomasse, welche aber im Stadtgebiet selbst anfällt, kann auch verkauft oder anderweitig entsorgt werden. Hierzu wird eine Lösung gesucht. Ein Teil dieser Biomasse wird auf einem Lagerplatz kompostiert.

Zur Verwendung der Biomasse gibt es verschiedene Ideen. Eine Idee ist, diese Biomasse zu Heizzwecken zu verwenden. Bei einem solch inkonsistenten Material (es fällt zwischen Grünschnitt, krautigem Material und Häckselgut alles an) ist ein großes Heizkraftwerk mit Abgasreinigung notwendig. Bei einem zu kleinen Heizkraftwerk verschlackt die Anlage und die Abgasreinigung ist unwirtschaftlich.

öffentlich

Vorlage Nr. 114/2011-SBB

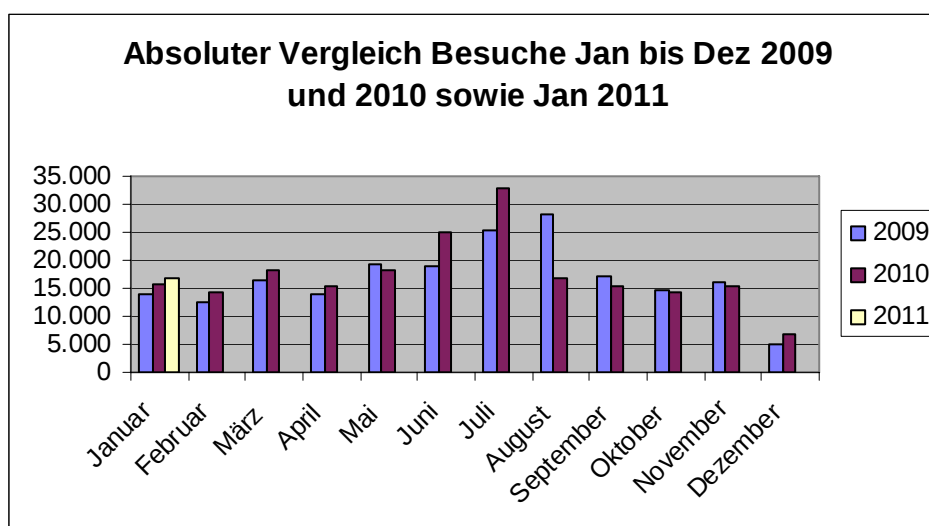
Stand 01.03.2011

Betreff Bericht über den Betriebsteil HallenFreizeitBad (Mitteilung)**Sachverhalt:****1. Veranstaltungen, Aktionen und Projekte**

In den Monaten November 2010 bis Februar 2011 wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- **Saunaerweiterung:** Die Arbeiten zur Errichtung einer weiteren Kaltwasserstation mit 4 Kaltwasserduschen wurden Ende Januar 2011 abgeschlossen und konnte am 02.02.11 zusammen mit dem zusätzlichen Ruhehaus in einem Pressegespräch der Öffentlichkeit präsentiert und eröffnet werden. Zur Zeit können die endgültigen Ruheliegen wegen langer Lieferzeiten noch nicht aufgestellt werden. Sobald ein entsprechendes Regalsystem im Ruheraum fertig gestellt ist, werden als zusätzlicher Service für die Saunagäste Decken vorgehalten. Im Vorraum wird noch eine Regalwand als Abstellmöglichkeit für Taschen montiert. Mit den Pflasterarbeiten des Wegs kann erst begonnen werden, wenn die Witterung kontinuierliche Plusgrade aufweist. Derzeit sichern Gehwegplatten provisorisch den Zugang zur „Tipi-Dusche“ und zum Ruhehaus.
- **Neue Schulumkleiden und Wellnessbereich:** Nach Schließung der Innensaunen entstehen in diesem Bereich neue Sammelumkleiden für Schulen und ein Wellnessbereich für das Massageangebot. Die Arbeiten hierfür sollen bis zur Freibadsaison abgeschlossen sein.
- **Sauna XXL:** Am 08. Januar 2011 hatte die Sauna XXL das Thema „Rauhnacht“ mit 74 Sauna-Besuchern (ab 16.30 Uhr), am 12. Februar kamen zum Thema „Taigaträume“ 85 Besucher. Am 12. März 2011 findet erneut eine „Schwitzhütte“ mit schamanischen Ritualen statt und am 09. April wird das Thema „Frühlingserwachen“ sein.
- **Massageangebot:** Zum 01.02.2011 konnte das Massage-Team wieder vervollständigt werden. Seither besteht das Massageangebot wieder Montag bis Sonntag. Das Konzept für Spezial-Massagen bedarf noch weiterer Abstimmungen.
- **Neues Spielgerät Matschbereich:** Das von der Regionalgas Euskirchen gesponserte Spielgerät für den Matschbereich im Freibad wurde im Januar geliefert und soll zusammen mit dem Förderverein aufgestellt und montiert werden.
- **Förderverein HallenFreizeitBad:** Durch die Erweiterung um die Familienmitgliedschaft und die Gewährung des Gruppentarifs für Mitglieder des Fördervereins konnte ein deutlicher Mitgliederzuwachs verzeichnet werden. Derzeit zählt der Förderverein 54 Mitglieder, davon 29 Einzelmitglieder und 7 Familienmitgliedschaften mit insgesamt 25 Personen.
- **Bornheim-Tag:** Durch die späten Sommerferien in 2011 findet der Bornheim-Tag bereits am Samstag, 23. Juli 2011 als Ferienauftakt statt.

2. **Energie:** Die Auswirkungen auf den Stromverbrauch können wegen anhaltender Probleme bei der Verbrauchsübermittlung der RWE an die RheinEnergie nicht ermittelt werden. Die Verbrauchsübermittlung ist ein generelles Problem bei der RWE, das alle Großkunden betrifft, die auf den Betrieb von BHKW umgestellt haben.
3. **Besuchsentwicklung:** Bezüglich der Nutzungen durch Jahreskarteninhaber wurde Rücksprache mit der Herstellerfirma der Kassensoftware gehalten. Die bisherigen Auswertungen zeigten lediglich die Anzahl der Jahreskarteninhaber, die das HFB besucht haben, jedoch nicht die Anzahl der Besuche jedes einzelnen Karteninhabers. Diese wurden daraufhin manuell zusammengestellt und von September 2009 an korrigiert. Der Anteil der Nutzungen durch Jahreskarteninhaber an den Gesamtbesuchen betrug in 2009 1,9 und konnte in 2010 auf 3,0 gesteigert werden. Die nunmehr korrekten Besuchszahlen zeigen von Januar bis Dezember 2010 im Vergleich zu 2009 eine Steigerung von insgesamt 3,5 %. Die Auswirkungen der neuen Gebührensatzung können durch den kurzen Zeitraum nur bedingt analysiert werden. In der nachfolgenden Grafik ist die Besuchsentwicklung Januar bis Dezember 2010 im Vergleich zu Januar bis Dezember 2009 sowie Januar 2011 dargestellt:



Die absoluten Zahlen der Jahre 2009 bis 2010 sowie Januar 2011 und die prozentuale Veränderung zum jeweiligen Vorjahresmonat sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Monat	2009	Differenz %	2010	Differenz %	2011
Januar	13.950	13,1%	15.783	6,6%	16.819
Februar	12.334	15,4%	14.233		
März	16.320	11,8%	18.246		
April	13.796	11,1%	15.324		
Mai	19.312	-5,5%	18.252		
Juni	18.969	31,5%	24.950		
Juli	25.357	30,0%	32.959		
August	28.275	-40,1%	16.923		
September	17.233	-10,9%	15.359		
Oktober	14.727	-4,0%	14.140		
November	16.234	-4,4%	15.520		
Dezember	4.824	39,1%	6.711		
Summe	201.331	3,5%	208.400		

Die Verteilung der Besuche der Jahre 2009 und 2010 sowie im Januar 2011 auf die einzelnen Bereiche zeigen die folgenden Tabellen:

2009								
Monat	Fam.-Tarif Erwachsene/ Jugendliche	Nutzung Jahreskarten	Verkauf an DLRG, DRK, Feuerwehr	10-er Kar- ten Eintritt	Schulen	Freibad und Ferien		Insgesamt
						Erwachsene + Gruppen	Jugendliche + Gruppen	
Jan. 09	9.560	280	393	410	3.307			13.950
Feb. 09	8.105	245	519	370	3.095			12.334
Mrz. 09	10.116	337	568	660	4.639			16.320
Apr. 09	10.397	331	386	400	2.282			13.796
Mai. 09	14.570	362	602	340	3.438			19.312
Jun. 09	14.749	357	583	260	3.020			18.969
Jul. 09	19.911	349	192	350	0	1.285	3.270	25.357
Aug. 09	16.249	399	282	530	3.165	3.325	4.325	28.275
Sep. 09	8.732	383	657	336	7.125			17.233
Okt. 09	9.699	391	237	447	3.953			14.727
Nov. 09	8.679	342	475	243	6.495			16.234
Dez. 09	3.283	141	112	21	1.267			4.824
Insgesamt	134.050	3.917	5.006	4.367	41.786	4.610	7.595	201.331

2010								
Monat	Fam.-Tarif Erwachsene/ Jugendliche	Nutzung Jahreskarten	Verkauf an DLRG, DRK, Feuerwehr	10-er Kar- ten Eintritt	Schulen	Freibad und Ferien		Insgesamt
						Erwachsene + Gruppen	Jugendliche + Gruppen	
Jan. 10	9.550	363	294	303	5.273			15.783
Feb. 10	8.603	304	466	180	4.680			14.233
Mrz. 10	11.100	380	531	475	5.760			18.246
Apr. 10	10.323	426	426	527	3.622			15.324
Mai. 10	12.000	518	552	239	4.943			18.252
Jun. 10	16.712	534	729	207	5.866	470	432	24.950
Jul. 10	22.677	497	249	238	2.467	3.107	3.724	32.959
Aug. 10	13.964	468	45	314	0	172	1.960	16.923
Sep. 10	6.758	665	598	498	6.840			15.359
Okt. 10	8.836	808	248	640	3.608			14.140
Nov. 10	7.165	767	515	421	6.652			15.520
Dez. 10	3.230	437	160	26	2.858			6.711
Insgesamt	130.918	6.167	4.813	4.068	52.569	3.749	6.116	208.400

2011								
Monat	Fam.-Tarif Erwachsene/ Jugendliche	Nutzung Jahreskarten	Verkauf an DLRG, DRK, Feuerwehr	10-er Kar- ten Eintritt	Schulen	Freibad und Ferien		Insgesamt
						Erwachsene + Gruppen	Jugendliche + Gruppen	
Jan. 11	10.229	843	450	370	4.927			16.819

Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AÖR-

22.03.2011

öffentlich

Vorlage Nr. 115/2011-SBB

Stand 23.02.2011

Betreff Bericht über den Betriebsteil Baubetrieb (Mitteilung)**Sachverhalt:****Winterdienst 2010 / 2011**

Die Mitarbeiter des SBB waren seit Ende November 2010 bis Anfang Januar 2011 mit insgesamt 2.499 Stunden mit Streu- und Räumfahrzeugen im Einsatz, hinzu kommt das beauftragte Fremdunternehmen Der SBB war zeitweise mit bis zu 5 eigenen Fahrzeugen zuzüglich Fahrzeugen des Handstreudienstes im Einsatz. Der Fremdunternehmer setzte 2 Fahrzeuge ein.

Somit waren bis zu 7 Streu- und Räumfahrzeuge im Stadtgebiet Bornheim eingesetzt, um die Verkehrssicherheit herzustellen bzw. sicherzustellen. Dieses enorme Aufgebot hatte zur Folge, dass die eingelagerten Mengen an Auftausalzen (Winter 2009/2010 – 200t, Winter 2010/2011 – 350t) rasch zur Neige gingen. So waren die Vorräte des SBB gegen Ende Dezember nahezu erschöpft. Zu diesem Zeitpunkt wurden entsprechende Pressemitteilungen des SBB, die die Verkehrsteilnehmer über diesen Umstand zu informieren sollten, heraus gegeben.

Um einer vollständigen Aufzehrung des Salzvorrates entgegen zu wirken, wurde beim SBB jedoch frühzeitig Basaltsplitt eingelagert und dem Salz beigemischt. Darüber hinaus kam vermehrt Flüssigsalz zum Einsatz. Durch die bundesweit bereits gegen Mitte Dezember aufgekommene enorme Nachfrage an Auftausalzen, kam es neben den bereits aus dem Winter 2009/2010 bekannten Lieferengpässen zu einem massiven Preisanstieg. Während der Tonnenpreis für Auftausalz in den Wintermonaten normalerweise bei ca. 100 € (brutto) liegt, wurden ab Mitte Dezember bis zu 500 €/t verlangt, bei Lieferzeiten von bis zu 4 Wochen.

Durch umfangreiche Recherchen konnte vom SBB jedoch ein alternativer Lieferant für Auftausalz ausfindig gemacht werden, der den SBB in einer Übergangszeit kontinuierlich mit insgesamt 100t Auftausalz aus Bosnien u. Herzegowina zum Preis von 180 €/t belieferte.

Anders als in einer Vielzahl benachbarter Kommunen waren durch diese Maßnahmen damit in Bornheim zu keiner Zeit die Salzvorräte vollständig erschöpft und die Verkehrssicherheit zumindest an den besonders gefährlichen Stellen im Stadtgebiet konnte aufrecht erhalten werden.

Inzwischen hat der SBB über seinen Hauptlieferanten wieder ca. 150t Auftausalz zum Preis von 100€/t bezogen, so dass auch ein erneuter Kälte- bzw. Schneeeinbruch überbrückt werden kann.

Wie bereits eingangs erwähnt, hatte der SBB für den Winter 2010/2011 seinen Vorrat an Auftausalz von ca. 200t auf 350t erhöht, zuzüglich 30t Flüssigsalz. Für den Winter 2011/2012 ist geplant, die Lagermöglichkeiten beim SBB auf bis zu 500t zu erweitern. Dies ist aufgrund der ausreichend dimensionierten Lagerhalle ohne bauliche Maßnahmen möglich.

Spielplatzkontrolle

Die Kontrolle der städt. Kinderspielplätze ist dem StadtBetrieb im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit der Stadt Bornheim übertragen worden. Der SBB bedient sich zur Erfüllung dieser Aufgabe teilweise eines Fremdunternehmens.

Wie bereits in der Sitzung des Verwaltungsrates am 23.11.2010 (siehe Vorlage 429/2010) mitgeteilt, endete der bestehende Vertrag mit dem Fremdunternehmer Anfang 2011 und eine Neuvergabe der Leistungen wurde angestrebt. Seit Februar 2011 führt nunmehr ein anderes Fremdunternehmen die operativen Spielplatzkontrollen sowie die Jahreshautuntersuchungen für den SBB durch.

Auch die Kontrollen der Straßen, Wege und Plätze zur Erhaltung der Verkehrssicherheit im Stadtgebiet Bornheim sind dem StadtBetrieb im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit der Stadt Bornheim übertragen worden. Auch dieser Vertrag endete Anfang 2011 und wurde im Rahmen einer Angebotsbeziehung neu vergeben.

Wie zuvor werden sowohl die Spielplatz- als auch die Straßenkontrollen von dem selben Fremdunternehmen durchgeführt.

System Mobidat der Fa. Mobiworx

Wie in der Sitzung des Verwaltungsrates am 23.11.2010 mitgeteilt, führt der SBB ein GPS-unterstütztes System ein, das in der Lage ist, bestimmte Fahrzeugdaten abzufragen und die gesammelten Daten an einen Web-Server zu senden. Die Daten werden gespeichert und stehen als schneller Nachweis bei Versicherungsfällen oder zur Dokumentation der Straßen- und Spielplatzkontrollen zur Verfügung. Darüber hinaus werden auch die Einsatzfahrzeuge des Winterdienstes ausgerüstet.

In einem ersten Schritt werden im April 2011 zunächst 5 Fahrzeuge des SBB mit den Geräten ausgerüstet und ein mobiles WorkPad angeschafft (siehe Vorlage 429/210). Weitere Einbauten sind für 2012 geplant.

Anschaffung Elektrotransporter, Goupil G3, kurzes Fahrgestell mit Pritschenaufbau

Im Rahmen des SBB Projektes „Erneuerbare Energien“ und hier vor allem im Bereich Photovoltaikanlagen, könnte ein elektrobetriebenes Fahrzeug im Fuhrpark des SBB eine hervorragende Werbung für die neuen Tätigkeitsfelder des SBB darstellen. Nichtsdestotrotz muss sich die Anschaffung eines derartigen Fahrzeuges jedoch auch wirtschaftlichen Betrachtungsweisen stellen.

Eine Firma aus Viersen ist Gebietsvertreter des Herstellers Goupil und vertreibt den o. g. Elektrotransporter. Grundsätzlich werden derartige Elektrofahrzeuge aufgrund ihrer Eigenschaften vorwiegend im innerstädtischen Bereich eingesetzt. Beispielsweise setzt sowohl die Stadt Bonn, als auch die Stadt Brühl ein derartiges Fahrzeug zur Reinigung bzw. Müllabfuhr in ihren jeweiligen Fußgängerzonen ein. Ein solcher Einsatz kommt im Bereich der Stadt Bornheim in Ermangelung einer Fußgängerzone nicht in Betracht. Dennoch wurden verschiedene Einsatzmöglichkeiten beim SBB geprüft und nachfolgend der Einsatz im Bereich der Rasenpflege und Spiel- und Sportplatzpflege mit Alternativen verglichen.

Sowohl im Bereich der Rasenpflege (VW-Caddy), als auch im Bereich der Spiel- und Sportplatzpflege (VW-Taro), werden zweisitzige Fahrzeuge eingesetzt, bei denen aufgrund des Alters eine Neuanschaffung wirtschaftlich ist. Als Alternative für den VW-Caddy, Bj. 1997 und den VW-Taro, Bj. 1996 ist die Anschaffung von zwei Dacia Logan Pick-Up vorgesehen. Ein zweisitziges Fahrzeug -in der Art eines Dacia Logan Pick-Up- ist von seinen Transport- und Einsatzmöglichkeiten beim SBB mit einem Goupil G3 vergleichbar.

Gegenüberstellung der Betriebskosten

Bei kalkulierten 200 Einsatztagen und 80 km (16.000 km) und 4 Jahren Laufzeit!

	Dacia Logan PickUp	Goupil G3 Elektrotransporter
Anschaffungskosten	13.000,00 €	24.000,00 €
Kraftstoffverbrauch	6l/100 km 960 l	3€/Ladung 200 Ladungen (8 Std.)
Kraftstoffkosten (Diesel 1,40 €/l)	1.344 €	600 €
nach 4 Jahren	5.376 €	2.400 €
Batteriewechsel nach 4 Jahren		3.000 €
Kraftstoffkosten nach 4 Jahren	5.376 €	5.400 €

Aus der Gegenüberstellung ist ersichtlich, dass die Anschaffung eines Elektromobils keine wirtschaftliche Alternative darstellt und nur im Hinblick auf eine werbewirksame Außendarstellung des SBB einen Vorteil darstellt. Derzeit kann der SBB jedoch aus einer solchen Werbung keinen finanziellen Nutzen ziehen.

Die Anschaffung von elektrisch betriebenen Transportfahrzeugen wird daher zurück gestellt und der Markt in den kommenden Jahren beobachtet, bis die derzeit noch (zu) teure Technik durch industrielle Massenfertigung erschwinglich geworden ist.

Anschaffung einer akkubetriebenen Heckenschere

Aufgrund bestehender Vorschriften des Arbeitsschutzes wird seit 2010 beim SBB für die Be- tankung der motorisierten Kleingeräte ein Spezialkraftstoff (MotoMix) eingesetzt. Dieser Kraftstoff belastet die Geräteführer mit weniger gesundheitsgefährdenden Schadstoffen, kos- tet jedoch pro Liter 4 €. Die Kraftstoffkosten des SBB sind dadurch bereits im Jahre 2010 um ca. 4.500 € gestiegen. Diese und andere, nachfolgend beschriebenen Gründe, führten zu einer Beobachtung des Marktes nach Alternativen im Bereich der motorisierten Kleingeräte.

Die Fa. Pellenc stellt neben weiteren akkubetriebenen Geräten für die Grünpflege, auch He- ckenscheren her. Der SBB setzt hierfür derzeit kraftstoffbetriebene Geräte der Marke Stihl ein. Die Geräte der Fa. Pellenc werden mit Ultra-Lithium-Ionen Akkus betrieben. Alle Akkus verfügen über eine konstante Leistung und über eine Ladezustandsanzeige, die in Echtzeit die Restkapazität (halber oder ein ganzer Arbeitstag) des Akkus anzeigt. Eine Batterie kann 600 Zyklen geladen werden. Ein Zyklus ist eine 100%ige Ladung, auch verteilt auf mehrere Tage! Mit einer Ladung kann eine Heckenschere ca. 8 Stunden betrieben werden.



Der besonderen Vorteile dieser Heckenscheren sind:

- ✓ Geräuscharm
- ✓ Geringes Gewicht
- ✓ Abgasfrei
- ✓ Keine Startprobleme
- ✓ Keine Befüllung von Tanks (MotoMix aus Kanistern)
- ✓ Vibrationsfrei
- ✓ Umweltfreundlich
- ✓ Wartungsfreier Elektromotor

Gegenüberstellung, bezogen auf 600 Arbeitstage:

Heckenschere	Pellenc Typ „Helion“	Stihl HS 81 R
<u>Technische Daten:</u>		
Leistung	1.200 W (1,63 PS)	1,0 PS
Gewicht	3 kg	5,5 kg
CO ² Belastung	138 g / Tag	25 kg / Tag
<u>Wirtschaftlichkeit</u>		
(Täglicher Betrieb von ca. 8 Stunden, Verbrauch 2,5 l Motomix)		
Arbeitstage	600	600
Kosten pro Tag	0,14 € Strom	10 € Kraftstoff
Summe nach 600 Arbeitstagen	84 €	6.000 €
Kosten der Batterie	1.000 €	- €
Kosten nach 600 Arbeitstagen	1.084 €	6.000 €
Anschaffungspreis inkl. MwSt:	1.800 €	480 €
Amortisation nach	134 Arbeitstagen	

Verschleißteile, wie Klingen bzw. Messer, werden bei beiden Fabrikaten etwa zum gleichen Preis angeboten. Der Klingen- bzw. Messerwechsel erfolgt bei Pellenc durch „Klick-System“ in 1 Minute = zusätzliche Verringerung des Wartungsaufwandes. Die Stadt Wesseling hat derzeit 4 Pellenc Heckenscheren im Einsatz und bestätigte auf Nachfrage einen problemlosen, wartungsfreien Betrieb.

Aufgrund des hohen Anschaffungspreises (Gesamtinvestition im W-Plan 2011 für mot. Arbeitsgeräte 8.000 €) und im Hinblick auf einen Testbetrieb beim SBB, wird dennoch zunächst lediglich ein Gerät angeschafft und auf seine Eignung geprüft.

Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AÖR-

22.03.2011

öffentlich

Vorlage Nr. 116/2011-SBB

Stand 23.02.2011

Betreff Bericht über den Betriebsteil Friedhof (Mitteilung)**Sachverhalt:****Einrichtung einer Gedenk- und Begräbnisstätte auf dem Friedhof Kardorf für verstorbene Kinder**

Gemäß dem Beschluss des Verwaltungsrates vom 24.03.2010 wurde die Anlage inzwischen fertig gestellt. Lediglich kleinere Restarbeiten, wie das Einsäen von Grassamen erfolgen noch in Kürze.

Durch den frühen Wintereinbruch haben sich die Arbeiten der Fremdfirma um ca. 1,5 Monate verzögert, so dass die geplante Einweihung der Anlage erst Ende März stattfinden wird.

Errichtung einer Urnenanlage auf dem Friedhof Hersel

Gemäß dem Beschluss des Verwaltungsrates vom 13.07.2010 hat der SBB die Urnenanlage auf dem Friedhof Hersel fertig gestellt. Auch hier hat sich, bedingt durch den frühen Wintereinbruch, der offizielle Eröffnungstermin verschoben.

Unmittelbar nach Fertigstellung der Anlage wurde bereits eine Kammer zu Lebzeiten erworben. In Kürze wird in einer weiteren Kammer eine Beisetzung stattfinden.

Mit den Arbeiten zur Errichtung einer weiteren Anlage auf dem Friedhof Roisdorf wird noch in 2011 begonnen.



Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-

22.03.2011

öffentlich

Vorlage Nr. 117/2011-SBB

Stand 23.02.2011

**Betreff Bericht über den Sachstand der Prüfung des Jahresabschlusses 2008
(Mitteilung)****Sachverhalt:**

Entsprechend der Beschlusslage der Verwaltungsrates ist der Jahresabschluss 2009 fristgerecht in der Sitzung des VR am 24.03.2010 vorgelegt und beschlossen worden.

Eine weitergehende Prüfung des Jahresabschlusses 2008 durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DHPG ist bisher nicht erfolgt.

Die seitens des Wirtschaftsprüfers angeforderten Unterlagen stehen zur Verfügung und auch alle angeforderten Verwaltungsvereinbarungen wurden inzwischen abgeschlossen.

Wie inzwischen durch die Beratungsgesellschaft der Stadt Bornheim verbindlich festgestellt wurde, ist der rückwirkende Abschluss eines Leasingvertrages über die wirtschaftliche Nutzung des Hallenfreizeitbades nicht möglich.

Insoweit kann die Betrachtung des Hallenfreizeitbades in der Anlagenbuchhaltung für die Jahre 2008 – 2010 auf jeden Fall außen vor bleiben.

Die Aktivierung der Anlagenbuchhaltung ist allerdings noch nicht erfolgt.

Die Anlagenbuchhaltung des SBB ist allerdings inzwischen mit bereits mit der Kämmerei abgeglichen Werten aufgebaut.

Noch erforderlich ist ein „technischer“ Probelauf der Anlagenbuchhaltung unter Begleitung der Civitec, so dass im Anschluss der Wirtschaftsprüfer seine Prüfung des Jahresabschlusses 2008 fortsetzen kann.

Bis zum Abschluss der Prüfung des Abschlusses 2008 wird die Beschlussfassung über die Beauftragung eines Prüfers für die Abschlüsse 2009 und 2010 zurückgestellt.

Inhaltsverzeichnis

15/2011, 22.03.2011, Sitzung des Verwaltungsrates des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-	1
Sitzungsdokumente	
SBB Einladung	2
Dokument (Importiert)	3
Vorlagendokumente	
TOP Ö 3 Jahresabschluss 2010 des StadtBetrieb Bornheim	
Vorlage SBB 112/2011-SBB	11
GuV Dezember 2010 112/2011-SBB	20
TOP Ö 4 Bericht über den Sachstand "Erneuerbare Energien" (Mitteilung)	
Vorlage ohne Beschluss SBB 113/2011-SBB	24
TOP Ö 5 Bericht über den Betriebsteil HallenFreizeitBad (Mitteilung)	
Vorlage ohne Beschluss SBB 114/2011-SBB	27
TOP Ö 6 Bericht über den Betriebsteil Baubetrieb (Mitteilung)	
Vorlage ohne Beschluss SBB 115/2011-SBB	30
TOP Ö 7 Bericht über den Betriebsteil Friedhof (Mitteilung)	
Vorlage ohne Beschluss SBB 116/2011-SBB	34
TOP Ö 8 Bericht über den Sachstand der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 (Mitt	
Vorlage ohne Beschluss SBB 117/2011-SBB	35
Inhaltsverzeichnis	36